

Bayerischer Landesfischereitag 2018

29. September 2018 - Würzburg



Königsfischen, Datenschutz, Paragrafendickicht

Wir zeigen den Weg!

Der Landesfischereiverband ist Heimat für über 135.000 Fischerinnen und Fischer. Sie leben ihre Leidenschaft in knapp 900 Vereinen aus. Die Vereine stehen allerdings von vielen Seiten unter Druck. Zum einen gibt es Kritik von Tierrechtsorganisationen, zum anderen wachsen die bürokratischen Anforderungen. Wir erklären, wie sich das Vereinsleben trotzdem gedeihlich entwickelt und welche Kniffe den Verantwortlichen weiterhelfen.

Praxiswissen für Vereinsvorstände

- **Königs- oder Schnupperfischen im Verein**
Zumeist unbegründete Anzeigen gegen Veranstaltungen machen den Vereinen das Leben schwer. Wir erklären die Gesetzeslage und geben Tipps für den Umgang mit Staatsanwaltschaften und Öffentlichkeit.
- **Stolperfalle Datenschutz**
Die EU-Datenschutzverordnung ist in Kraft und bietet Vereinsvorständen Ratselstoff. Mit unseren Tipps kommen Sie durch den Paragrafendschungel.
- **Ehrenamt will gut versichert sein**
Persönliche Risiken für Vereinsvorstände lassen sich absichern. Hier erfahren Sie, welche Versicherungen sinnvoll und wichtig sind.

PROGRAMM

Bayerisches Königsfischen

7.00 bis 11.00 Uhr Königsfischen „An den Mainwiesen“

LFV-VereinsForum

10.00 - 11.30 Uhr: **Königsfischen ohne Ärger**
Vortrag und Fragerunde mit
Elisabeth Pröll, Juristin Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Dr. Rudolf Neumaier, Journalist
Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, Präsident LFV

11.15 - 11.45 Uhr: **Stolperfalle Datenschutz**
und erneut um
11.50 - 12.20 Uhr
Vortrag
Walter Gerner, WGM Consulting

11.15 - 11.45 Uhr: **Ehrenamt will gut versichert sein**
und erneut um
11.50 - 12.20 Uhr
Vortrag
Tino Braunschweig, Bernhard Assekuranzmakler GmbH

Festakt

14.00 - 16.00 Uhr: **Festakt mit Proklamation der Bayerischen Fischerkönigin
oder des Fischerkönigs**
Festrede: Michaela Kaniber, Staatsministerin
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Schirmherrin Michaela Kaniber im Gespräch

Im Zentrum des Landefischereitags 2018 steht die Diskussion um den richtigen Umgang mit Anzeigen gegen die Fischerei durch Tierrechtsorganisationen wie PETA. Bayerns Fischereiministerin Michaela Kaniber bezieht Stellung und berichtet von den Bemühungen ihres Hauses.



Als Landwirtschaftsministerin sind Sie auch für die Fischerei in Bayern zuständig. Hatten Sie früher bereits Berührungspunkte mit Fischereivereinen oder Berufsfischern?

In meiner langjährigen Arbeit in der Kommunalpolitik, aber auch als Landtagsabgeordnete hatte ich immer wieder Kontakt mit Fischern. Das waren Angelfischer, die mir ihre Probleme mit dem Kormoran schilderten, ebenso wie Berufsfischer, die sich über die überhand nehmende Bürokratie beklagten. Gerade weil ich aus einem Familienbetrieb der Gastronomie stamme, weiß ich, was das für eine zusätzliche Belastung bedeutet. Und

die Angelfischer leisten Großartiges für den Fischartenschutz und die Gewässerpflege. Als Mutter von drei Kindern schätze ich übrigens besonders die Jugendarbeit der Ehrenamtlichen. Denn sie bringen unseren Kindern Achtung vor den Geschöpfen und der Natur nahe.

Angler und Teichwirte werden zunehmend wegen angeblicher Verstöße gegen das Tierschutzgesetz verklagt, obwohl sie sich in aller Regel an geltende Bestimmungen halten. Sehen Sie Möglichkeiten die bayerische Fischerei zu unterstützen?

Die sehe ich nicht nur, wir tun dies seit Jahren sehr gezielt. Sowohl mein Haus als auch das Institut für Fischerei arbeiten eng mit der Tierschutzverwaltung des Umweltministeriums zusammen. Als PETA vor einigen Jahren begann, Fischereivereine, die ein traditionelles Königsfischen durchgeführt haben, wegen des angeblichen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz anzuzeigen, haben wir zusammen mit der Tierschutzverwaltung ein gemeinsames Papier erarbeitet. Das zeigt genau auf, was ein gesetzeskonformes Gemein-

schaftsfischen ist und was nicht. Unserer Kenntnis nach hat in Bayern keine Anzeige gegen ein Königsfischen zu einer Geldbuße geführt, alle Anzeigen wurden zurückgewiesen. Auf der anderen Seite lehnen wir „Catch and Release“ konsequent ab, diese Form des Angelns darf in Bayern nicht Fuß fassen. Fische dürfen nicht zum Spielball des reinen Vergnügens werden, das würde auch öffentliche Angriffe auf das Angeln im Allgemeinen nach sich ziehen. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Tierschutz- und der Fischereiverwaltung hat sich übrigens bewährt, um Tierschutzprobleme zu lösen, beispielsweise bei Schauaquarien auf Messen und Ausstellungen. Das Institut für Fischerei übt hier eine ausgesprochene Beratungs- und Vermittlungsrolle aus. Auch bearbeitet es seit einigen Jahren Themen zum Wohlbefinden der Fische und hat bundesweit damit eine führende Rolle übernommen. Davon profitieren auch unsere Teichwirte.

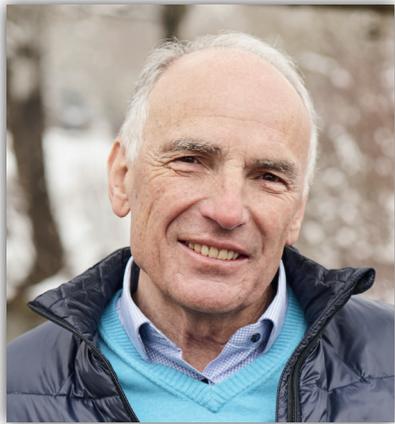
Viele Berufsfischer fürchten um ihre Existenz, seit der Fischotter wieder nach Bayern zurückgekehrt ist. Auch im Landtag werden deshalb immer wieder Stimmen laut, die eine Entnahme des Fischotters fordern.

Bereits bei einem meiner ersten Termine als Ministerin, einer Veranstaltung der Fischer in Bad Reichenhall zu diesem Thema, habe ich betont, dass Entschädigungen zwar eine wichtige Hilfe sind, aber auf Dauer keine Lösung sein können. Seit kurzem liegen uns genauere Zahlen zu den Schäden an Teichen im vergangenen Jahr vor: Es waren genau 1,044 Millionen Euro! Diese Entschädigungsmittel bringt letztlich der Steuerzahler auf. Und die Teichwirte sagen zu Recht, dass sie ihren Unterhalt mit der Erzeugung von Fischen erwirtschaften und nicht von Entschädigungen leben wollen. Daher habe ich auch

deutlich gesagt, dass jetzt die Entnahme als vierte Säule in den Fischotter-Managementplan aufgenommen werden soll. Dazu gibt es ja auch schon einen Beschluss des Landtags.

Auch in den Fließgewässern breitet sich der Fischotter aus. Das beeinträchtigt die ohnehin schon stark geschädigten Fischbestände zusätzlich.

Der Fischotter steht unter dem strengen Schutz der Europäischen FFH-Richtlinie. Es sind aber auch Ausnahmen festgelegt: Von den Schutzbestimmungen kann abgewichen werden, wenn es keine anderen Maßnahmen zum Schutz der wildlebenden Tiere oder zur Verhütung ernster Schäden – insbesondere an Kulturen und in der Tierhaltung – getroffen werden können. Die wirtschaftlichen Schäden in der Teichwirtschaft sind relativ leicht nachzuweisen. Doch bei den freien Gewässern ist der Nachweis eines fischökologischen Schadens wesentlich schwerer. Zum einen erstrecken sich Fließgewässer über sehr lange Strecken, zum anderen muss auch der Zusammenhang der Schäden mit der Präsenz des Otters nachgewiesen werden. Entschädigungen für Wildfische oder der Bau von Abwehrzäunen kommen in diesem Fall auch nicht in Frage. Daher kann an den Fließgewässern die Entnahme des Fischotters in Betracht gezogen werden. Das Ottermonitoring-Projekt des Landesfischereiverbands ist ein erster Schritt, die Otterpräsenz und den Schaden an den Fischbeständen zu ermitteln. Sobald stichhaltige Ergebnisse vorliegen, werden wir uns über das weitere Vorgehen beraten.



**Liebe Fischerinnen und Fischer,
liebe Besucher,**

herzlich begrüße ich Sie zu unserem Landesfischereitag. Wir treffen uns in diesem Jahr in Würzburg, Heimat der Fischerzunft mit ihrer über 1.000-jährigen Geschichte. Auf diese lange Tradition wollen wir uns berufen, wenn wir heute ganz aktuelle Themen der Fischerei diskutieren.

War die Fischerei für unsere Vorfahren reiner Nahrungserwerb, ist sie für die meisten von uns heute viel mehr eine Lebenseinstellung. Wir müssen nicht fischen, um zu überleben, aber wir genießen das Erlebnis am Wasser und in der freien Natur. Und wir engagieren uns für die Wiederherstellung der heimischen Fischbestände und den Schutz ihrer Lebensräume, die Bäche, Flüsse und Seen. Fisch, Natur, Spannung - das sind die Elemente unserer Leidenschaft.

So wie sich die Ausübung unsere Leidenschaft wandelt, ändert sich teilweise auch die Einstellung Außenstehender. Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung unterstützt die Angler, gerade auch wegen ihres Einsatzes für den Natur- und Artenschutz. Doch es gibt eine kleine radikale Minderheit, die uns Fischer immer wieder angreift. Wir wollen den Fischereitag nutzen, um den Umgang mit diesen Anwürfen zu diskutieren. Dazu haben wir Medien- und Rechtsexperten eingeladen.

Doch natürlich wollen wir auch feiern: Das tun wir mit den bayerischen Fischerköniginnen und -königen sowie den Gewinnern unseres Wettbewerbs „Bayerns Bester Fischereiverein“. Sie werden ausgezeichnet für herausragende Leistungen in der Jugend-, der Inklusions- und der Naturschutzarbeit - und das ist unseren Applaus allemal wert!

Ich freue mich auf anregende Gespräche und einen erkenntnisreichen Tag!

Herzliche Grüße und Petri Heil

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Albert Göttle'. The signature is fluid and cursive.

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident des Landesfischereiverbands Bayern



Liebe Fischerinnen, liebe Fischer,

im Namen des Fischereiverbands Unterfranken e.V. begrüße ich alle Teilnehmer und Gäste des Bayerischen Landesfischereitages in Würzburg recht herzlich.

Ich bin sehr erfreut, dass der Bayerische Landesfischereitag nach 2010 wieder in Unterfranken stattfindet. Mit Würzburg wurde ein Veranstaltungsort gewählt, der über eine jahrtausendalte Tradition der Fischerei verfügt. Dies lässt sich am Beispiel der Fischerzunft Würzburg mit ihrem über 1000-jährigen Bestehen belegen.

Die unterfränkische Fischerei ist durch die größte Wasserfläche, den Main geprägt. Seit Jahrtausenden ist der Main wichtige Nahrungsquelle und Wirtschaftsfaktor zugleich. Mit viel Idealismus und hohen finanziellen Mitteln tragen gemeinsam die unterfränkischen Angel- und Berufsfischer dazu bei, dass die Artenvielfalt sowie die Fischerei am Main für künftige Generationen erhalten bleibt.

Nun wünsche ich dem Bayerischen Landesfischereitag einen harmonischen Verlauf, den Teilnehmern des Königsfischens am Main viel Erfolg und einen angenehmen Aufenthalt in Würzburg.

Viele Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Hartmann" followed by a stylized flourish.

Thomas Hartmann

Präsident des Fischereiverbands Unterfranken



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Fischerinnen und Fischer,**

„Angeln ist die einzige Art von Philosophie, von der man satt wird.“ Dieses bekannte Zitat von Peter Bamm stammt noch aus einer Zeit, in der ein voller Bauch alles andere als selbstverständlich war. Eine Tätigkeit, die satt macht, war also höchst bemerkenswert. Heute geht es bei der Fischerei um viel gewichtigere

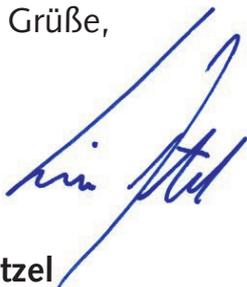
Aspekte. Bayerns Fischer engagieren sich für den Schutz der Gewässer und einen natürlichen Fischbestand. Mit mehr als 132.000 Mitgliedern ist der Landesfischereiverband einer der herausragenden Naturschutz-Organisationen.

Ich freue mich deshalb sehr über den Bayerischen Landesfischereitag, der in diesem Jahr wieder einmal in Würzburg stattfindet. Der Bezirk Unterfranken ist der Fischerei eng verbunden. Die Wurzeln unserer Fischereifachberatung reichen bis ins späte 19. Jahrhundert zurück. Damals setzte sich die Einsicht durch, dass die Fischerei wissenschaftliche Unterstützung braucht. Zu dieser Aufgabe steht der Bezirk Unterfranken bis heute.

Verändert haben sich allerdings seit damals die Probleme der Petrijünger, etwa durch die Nutzung der Gewässer zur Energiegewinnung. Denn nur gesunde Gewässer beherbergen gesunde Fischbestände. Als Naturnutzer wissen die Fischer, dass sie zu allererst die Natur schützen müssen. Dafür danke ich allen Fischerinnen und Fischern.

In diesem Sinne wünsche ich dem Bayerischen Landesfischereitag 2018 einen guten Verlauf und viel Erfolg, den Besuchern wünsche ich eindrucksvolle Stunden in Würzburg.

Herzliche Grüße,



Erwin Dotzel
Bezirkstagspräsident von Unterfranken



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass der Landesfischereitag 2018 im schönen unterfränkischen Würzburg stattfindet, und heiße Sie hierzu herzlich willkommen.

Der Landesfischereiverband Bayern e.V. macht sich als anerkannter Naturschutzverband den stetigen Einsatz zum Erhalt der Gewässer in ihrem natürlichen Zustand und des Fischbestandes zur Aufgabe und leistet beispielsweise durch die Umsetzung von Arten- und Gewässerschutzprojekten einen maßgeblichen Beitrag zum Wohle der Allgemeinheit und der Fischerei in Bayern.

Fischer, Angler und Teichwirte wissen um die Verhältnisse in Flüssen, Seen und Teichen vor Ort und um die herausragende Bedeutung, die ein intakter Lebensraum für die Fischwelt besitzt. Ich danke Ihnen allen für Ihr vielfältiges Engagement zum Natur- und Umweltschutz.

Der Schutz der Gewässer und der Erhalt der Artenvielfalt liegen mir sehr am Herzen. Deshalb setze ich mich zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Regierung von Unterfranken u.a. im Rahmen der „AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ“, bei der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, aber auch bei der Regulierung des Kormoranbestandes für die Bewahrung und Verbesserung der Gewässergüte sowie einer artenreichen heimischen Tierwelt ein.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie allen Verantwortlichen wünsche ich informative Veranstaltungen sowie einen gelungenen Festakt – aber nicht zuletzt auch die notwendige Zeit, um die kulturellen Reichtümer Würzburgs zu erkunden und die Vorzüge der mainfränkischen Küche zusammen mit einem Glas vorzüglichen Frankenweins zu genießen.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Paul Beinhofer". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Dr. Paul Beinhofer
Regierungspräsident von Unterfranken



**Liebe Fischerinnen und Fischer,
sehr geehrte Damen und Herren,**

herzlich willkommen in Würzburg! Die mainfränkische Regiopolle verdankt ihre Entwicklung zur Stadt vor allem ihrer Lage am Fluss. Die hiesige Fischerzunft, eine der ältesten Zünfte Deutschlands, erinnert daran, dass die Fischerei in Würzburg einst ein gewichtiges Gewerbe war, von dem viele Menschen lebten, und hält jahrhundertealte Traditionen wie das Fischerstechen wach, die ein wesentliches Element unseres kulturellen Erbes sind. Darüber hinaus verbindet uns mit den verbandlich organisierten Fischern der Einsatz für eine intakte Umwelt, namentlich den Gewässerschutz und die Erhaltung der Artenvielfalt.

Als international bekannte Stadt der Kunst und Kultur und Zentrum des Fränkischen Weinlandes hat Würzburg seinen Gästen viel zu bieten. Wahre Besuchermagneten sind die weltweit größte Riemenschneider-Ausstellung im Museum für Franken auf der Festung und die repräsentative Sammlung europäischer Konkreter Kunst im Kulturspeicher. Ein zusätzliches Highlight ist in diesem Jahr die Bayerische Landesgartenschau im neuen Stadtteil Hubland. Deshalb rate ich Ihnen: Nehmen Sie sich Zeit, die Gastfreundschaft und den kulturellen und kulinarischen Reichtum Würzburgs zu genießen! Wir freuen uns auf Sie!

Viele Grüße

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'C. Schuchardt'. The signature is fluid and cursive.

Christian Schuchardt
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fischerinnen und Fischer begrüßen wir, von der Fischerzunft Würzburg A.D. 1010, mit einem herzlichen „Grüß Gott“ und „Petri Heil“.

Dieser Landesfischereitag in der schönen Stadt Würzburg soll Strahlkraft für alles haben, das dem Wasser und den Fischern gut tut. Die Fischerinnen und Fischer verdienen in Ihrem Tun für Hege und Pflege und waidgerechten Fischfang, den Genuss eines gut zubereiteten Festmahls mit selbstgefangenem Fisch. Lasst uns die dafür notwendigen Aufgaben und Herausforderungen erkennen und gemeinsam zum Wohle der Natur Lösungswege finden.

Petri Heil

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Franz Gugel'. The signature is stylized and cursive.

Franz Gugel

Obermeister der Fischerzunft Würzburg



Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimer Straße 4
85764 Oberschleißheim

Telefon: 089 / 64 27 26 0
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
www.lfvbayern.de

Titelbild: Congress-Tourismus Würzburg, Fotograf A. Bestle
Bilder: S. Noll, Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten